

SAVE TIBET BÜRO

Lobenhauergasse 5/1
A-1170 Wien
Telefon: +43 - 1 - 484 90 87
Fax: +43 - 1 - 484 90 88
E-Mail: save.tibet@gmx.at
Internet: <http://www.savetibet.net/>

**Fünf-Uhr-Tee, Reiseberatung, Gelegenheit zu neugierigen Besuchen:
jeden Montag 17-19 Uhr**

**Bürodienste: Montag 17-19 Uhr
Freitag 10-13 Uhr
Mittwoch 11-13 Uhr**

Während der Bürodienste und des Fünf-Uhr-Tees besteht die
Möglichkeit, Bücher, Video- und Tonbandkassetten zu entleihen.

Aufgrund der ausschliesslich ehrenamtlichen MitarbeiterInnen können
sich die Bürozeiten ändern - daher vorher kurz anrufen!

Informationen zu aktuellen Veranstaltungen können auch auf unserem
Tonband abgehört oder dem Internet entnommen werden.

SPENDEN und MITGLIEDSBEITRÄGE

bitte auf Konto 610.741.803, BLZ 12.000 (Bank Austria CA)
vom Ausland: IBAN: AT 461 200 000 610 741 803, SWIFT BKAUATWW
Mitgliedsbeitrag: • 43,60 ermässigt • 21,80

PATENSCHAFTSBEITRÄGE

bitte auf Konto 610.741.811, BLZ 12.000 (Bank Austria CA)
vom Ausland: IBAN: AT 24 1200 000 610 741 811, SWIFT: BKAUATWW

Anlaufstelle für Interessierte in SALZBURG:

Frau Karoline Udvarhelyi
Tel.: 0662/82 85 31 - E-Mail: udvar@utanet.at

I m p r e s s u m

Offenlegung gem. Mediengesetz: Eigentümer Gesellschaft Save Tibet,
Lobenhauergasse 5/1, A-1170 Wien, Anschrift der Redaktion: wie oben
Mitglieder des Vorstands: E. Zimmermann, Rehor
Grundlegende Richtung: Information über Tibet
Druck: Druckerei Eigner, Leulengbach

INHALT

- 4 Editorial
- 5 Aktion
- 6 Spenden
- 7 Nachrichten
- 19 Losarfest
- 20 Losarkarte
- 22 Fortsetzung Nachrichten
- 26 45. Jahrestag des Tibetischen
Volksaufstandes
- 27 Patenecke
- 38 Buchbesprechungen
- 39 Reisen
- 40 Termine/Ankündigungen

Wir suchen ehrenamtliche MitarbeiterInnen für SAVE TIBET

*... für die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und
die Save-Tibet Info-Redaktion
engagierte und kompetente MitarbeiterInnen*

*... Hilfe für Büroarbeiten,
bei Infoständen, oder bei der
Save-Tibet Info-Redaktion
- von jung bis alt, von StudentInnen bis aktiven PensionistInnen*

Liebe Tibet-Freunde,

Wieder haben wir in unserer christlich/abendländischen Kultur einen Jahreswechsel gefeiert. Während ich diesen Satz niederschreibe, frage ich mich, ob wir eigentlich so viel Grund zum Feiern haben?

Das letzte Jahr ist wahrscheinlich für viele von uns wieder viel zu rasch vergangen, wie immer. Auch hier könnten wir etwas von der Kultur der Tibeter übernehmen, wo die Zeit keine so zentrale Rolle spielt wie bei uns.

Außerdem kommt mir der Gedanke, dass gerade in dieser Zeit des wachsenden Terrorismus der tibetische Buddhismus und die Tibeter mit ihrem gewaltlosen Widerstand gegen das mächtige China eine Botschaft an die Welt sein könnten. Die Anwendung von Gewalt gegen den Terrorismus hat überall in der Welt immerzu nur Misserfolge gebracht. Immer wieder appelliert SH der Dalai Lama an die Welt, die Spirale der Gewalt zu unterbrechen, und nicht Gewalt mit Gewalt zu beantworten, so wie dies eigentlich auch christliches Gedankengut wäre.

Es scheinen in unserer Zeit nur Wirtschaftsinteressen zu bestehen, gegen die Menschenrechtsdialoge keine Chance haben.

Trotzdem, und gerade deshalb, dürfen wir nicht aufhören, das Unrecht in der Welt zu sehen und darüber zu sprechen.

Jeder von uns kann etwas bewirken, wenn er über das Unrecht spricht, und wie im Falle Tibets auf die Probleme dieses Volkes in seinem Umfeld aufmerksam macht. Auf diese Weise kann ein Schneeballeffekt erzielt werden, eine Veränderung "von unten" erfolgen. Ich möchte mich hier an dieser Stelle bei allen jenen herzlich bedanken, die sich unserem Aufruf angeschlossen haben und an das Außenministerium Appellbriefe zugunsten des von der Todesstrafe bedrohten Mönches Tenzin Deleg Rinpoche geschrieben haben (siehe auch Seite 22). Es hat offenbar Eindruck gemacht und führt hoffentlich zu einem Erfolg.

Nun steht das Neujahrsfest der Tibetischen Kultur vor der Tür und dazu möchte ich Sie herzlich einladen (siehe Seite 19). Kommen Sie zu uns und feiern Sie mit uns, dass es diese tibetische Kultur und die Tibeter gibt, die mit der Fröhlichkeit eines in ihrer Religion und Kultur geborgenen Herzens jedes Neue Jahr begrüßen mit der Hoffnung, eines Tages wieder in ihrer Heimat feiern zu können.

Ich freue mich darauf!

Ihre Elisabeth Zimmermann

Spenden von SAVE TIBET im vergangenen Jahr 2003 an folgende Projekte (ausgenommen Patenschaften):

Reception Centre Dharamsala (Flüchtlingsauffanglager)	Euro 12.190,--
TCV Kinderdorf Dharamsala	8.135,--
TCV Kinderdorf Bir (Verbesserung der Abwasserentsorgung)	10.500,--
Mönche	1.000,--
Nonnenklöster	3.470,--
VOT (Voice of Tibet) Sender	2.200,--
TWA (Tibetan Women's Association) für Bildungseinrichtung	1.825,--
TTS (Tibetan Transit School)	3.000,--
MEC (Multi Education Centre) für Erwachsenenbildung	2.000,--
Nyingtobling Behindertenheim	3.210,--
Farm Projekt (Schulung Anbauverbesserung)	1.000,--
Sonstige	2.730,--
GESAMTSUMME DER SPENDEN	Euro 51.260,--

WIR BEDANKEN UNS BEI ALLEN TIBET-FREUNDEN, DIE ES UNS DURCH IHRE MITGLIEDSCHAFT, IHRE SPENDEN, IHRE BESUCHE BEI UNSEREN MÄRKTEN UND VERANSTALTUNGEN ERMÖGLICHT HABEN, DIESE SUMME ZUR UNTERSTÜTZUNG TIBETISCHER ANLIEGEN AUFZUBRINGEN.

Über alle von uns unterstützen Projekte liegt Informationsmaterial im SAVE TIBET Büro auf.

Aktion: Eine Flagge für Tibet

Wie in Ungarn 1956 und in Prag 1968 gab es am 10. März 1959 auch in der tibetischen Hauptstadt Lhasa einen Volksaufstand. Dieser richtete sich gegen die illegale Besetzung des Landes durch die Volksrepublik China. Nach offiziellen chinesischen Angaben kamen dabei 87.000 Tibeter ums Leben.

Aus Solidarität mit dem gewaltlosen Widerstand der Tibeter gegen die chinesische Besatzungspolitik ersucht der Verein SAVE TIBET die österreichischen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister auch in diesem Jahr wieder, am 10. März, dem 45. Jahrestag des Tibetischen Volksaufstands, auf ihrem Amtssitz oder einem anderen öffentlichen Gebäude die tibetische Fahne zu hissen. In den vergangenen Jahren beteiligten sich in Österreich bereits einige Gemeinden an dieser friedlichen Aktion.

Im Ausland wird für Tibet Flagge gezeigt: In Deutschland beteiligten sich im Jahr 2003 bereits 477 Städte und Landkreise an der weltweiten Aktion. Im kleinen Tschechien waren es im vergangenen Jahr 130 Rathäuser, auf denen am 10. März die Fahne mit der aufgehenden Sonne und den beiden Schneelöwen wehte, in Ungarn nahmen über 50 Städte teil, in Frankreich ebenfalls über 150 und in Italien über 200.

Angesichts der weltweit zunehmenden Tendenz, Krieg und Gewalt wieder als Mittel der Politik zu legitimieren bitten wir Sie: Zeigen Sie Ihre Sympathie für den gewaltlosen Kampf des Dalai Lama für das legitime Recht des tibetischen Volkes auf Selbstbestimmung durch Unterstützung dieser österreichischen Aktion **"Eine Flagge für Tibet"**!

Fordern Sie Ihren Bürgermeister/Gemeinderat dringend auf, an unserer Flaggenaktion teilzunehmen! Teilen Sie uns dies mit und Save Tibet wird mit Ihrer Gemeinde umgehend direkt Kontakt aufnehmen und bei Bedarf auch gerne eine tibetische Fahne zusenden!

Zur Vorbereitung der Aktion suchen wir auch noch freiwillige Helfer, die im Save Tibet Büro in den Monaten Jänner/Februar 2004 den telefonischen Kontakt mit den Gemeinden und die Abwicklung betreuen können. Bitte melden Sie sich bei uns und helfen Sie mit, die Aktion auch in unserem Land zu einem Erfolg zu machen!

(EM)

4. Internationale Konferenz der Tibetunterstützungsgruppen

Vom 19. - 22. Okt. 03 fand in Prag die 4. Internationale Konferenz der Tibetunterstützungsgruppen statt. Vertreter von über 250 Tibetunterstützungsgruppen (Tibet Support Groups - TSGs) aus aller Welt nahmen an dieser Konferenz teil. Die Konferenz wurde von der Friedrich-Naumann-Stiftung gemeinsam mit dem Department of Information and International Relations der Central Tibetan Administration (CTA; Verwaltung der Exiltibeter) in Dharamsala, Indien, und der Stiftung Forum 2000, in Prag unter der Schirmherrschaft von Herr Petr Pithart und Herr Jan Ruml, Präsident und Vizepräsident des Senats des tschechischen Parlaments, organisiert.

Seine Heiligkeit der Dalai Lama, der frühere tschechische Präsident Vaclav Havel, der Ehrenvorsitzende der Friedrich-Naumann-Stiftung, Otto Graf Lambsdorff, und verschiedene tschechische Politiker besuchten gegen den entschiedenen Protest des chinesischen Botschafters in Prag die Konferenz. Ein Dutzend chinesische Akademiker, Autoren, Journalisten und Menschenrechtsaktivisten nahmen auch an der Konferenz teil.

Die Konferenz dient dazu, allen TSGs eine Plattform zu geben, sich zu treffen und untereinander sowie mit der tibetischen Exilregierung Erfahrungen auszutauschen, um effektivere Wege zu entwickeln, wie das tibetische Volk unterstützt und China an den Verhandlungstisch gebracht werden kann, um die Tibet-Frage zu lösen. Die TSGs sind unabhängige Organisationen, die auf der Basis von freiwilliger Arbeit entstanden sind, um die gewaltlose Freiheitsbewegung der Tibeter zu unterstützen. Durch ihre Kampagnen und Aktivitäten hoffen die TSGs, China dazu zu ermutigen, politische Kontrollen in Tibet zu lockern und eine Menschenrechtspolitik zu verfolgen, die im Einklang mit internationalen Standards steht. Darüber hinaus sollte die Konferenz den TSGs helfen ihre Kampagnen gemeinsam zu planen, um den Anstrengungen der tibetischen Führung, einen Dialog mit China zu führen, zusätzlichen Schwung zu verleihen. Alle Teilnehmer sind inspiriert von dem kompromisslos gewaltfreien Ringen des Dalai Lama zur Wiederherstellung von Menschenwürde und Glück der Tibeter.

Düstere Zukunft für die Nomaden Tibets

Tenzin Wangyal vom Middlebury College, Vermont (USA) analysiert die Aussichten für das Überleben des tibetischen Nomadentums. In seinem Essay für ein Journal des Tibet Justice Center in Kalifornien im Oktober 2003 legt er dar, warum er keine Chance für die tibetischen Nomaden (Drokpas) sieht, sich heutzutage - angesichts der Ausbeutung von Bodenschätzen, der Modernisierung und Globalisierung und auch der sich ändernden Haltung der Nomaden selbst - zu behaupten.

Die Lebensweise der tibetischen Nomaden ist seit der Besetzung durch China ständigen Angriffen ausgesetzt, sie passt nicht in die marxistische Theorie des sozialistischen Staates. 1966 wurde privater Viehbesitz durch das System der Volkskommunen ersetzt. Die Nomaden erhielten für ihre Arbeit Leistungspunkte. Zuteilung von Nahrungsmitteln sowie anderer notwendiger Güter wurde auf Basis der Leistungspunkte errechnet. Religionsausübung wurde verboten. Während der Kulturrevolution (1966-1976) ging es den Nomaden besonders schlecht, jedoch fast alle von der Regierung aufgesetzten Programme versagten. Als schließlich die traditionelle nomadische Art der Viehhaltung wiedereingeführt wurde, ging es den Nomaden wirtschaftlich allmählich etwas besser.

Im heutigen System - mit schlecht durchdachten politischen Richtlinien und der chinesischen Antipathie gegen die nomadische Lebensweise - haben die Nomaden ihre traditionelle wirtschaftliche Basis wie den Salzhandel verloren. Gerste z.B. wird - im Gegensatz zu Reis und Weizen - nicht subventioniert, für die Wollproduktion gibt es keine Beihilfen.

In letzter Zeit versucht die chinesische Regierung, die Nomaden mit allen Mitteln zur Sesshaftigkeit zu bewegen. Neben Steuer- und Quotenbefreiung ist das Einzäunen des traditionellen Weidelandes eine besonders schlechte Methode - sie verursacht Umweltprobleme wie Degradation des Graslandes und Überweidung. Man berichtet auch von Streitigkeiten und Auseinandersetzungen - manchmal mit tödlichem Ausgang - unter den Nomaden selbst. Behördenvertreter würden nur zögerlich intervenieren und sogar Waffen verteilen.

Tenzin Wangyals Fazit: Heute stehen die tibetischen Nomaden einer noch größeren Bedrohung als je zuvor gegenüber. Politisch bedingt verschlechtern sich ihre Lebensbedingungen immer weiter, gleichzeitig aber

sehen sie sich mit den Herausforderungen der neuen Marktwirtschaft, den Verlockungen und Bequemlichkeiten des sesshaften Lebens konfrontiert.

Nepal: Tibetische Gefangene frei!

Mitteilung des deutschen Auswärtigen Amtes an TID (Tibet Initiative Deutschland) vom 27.11.2003:

Nach einer Meldung der deutschen Botschaft in Kathmandu (Nepal) sind die seit August 2001 in Kathmandu inhaftierten neun Tibeter endlich freigekommen. Die Himalaya Foundation, eine Stiftung in San Fransisco, hat die Strafe für alle bezahlt. Die entlassenen Tibeter sind dem UN Flüchtlingskommissariat übergeben worden, das für ihre Weiterreise nach Indien Sorge trägt. Nach Auskunft des Vertreters des Dalai Lama in Nepal seien per Ende November 2003 keine weiteren Tibeter wegen Visavergehen in Nepal in Haft.

(Quelle: TID)



WEIMANN

Uhren - Juwelen
 Währingerstr. 99
 1180 Wien
 Tel. 406 82 36

**Sämtliche Reparaturen
 Uhrenservice
 Perlenknüpfen
 Schmuckanfertigungen**

Bush-Unterstützung für Dalai Lama

Der britische Fernsehsender ITV meldete am 28.11.2003: US Präsident George W. Bush offeriert dem Dalai Lama, Tibets spirituellem Oberhaupt im Exil, seine intensive Unterstützung in dessen Bestrebungen für einen Dialog mit der chinesischen Regierung.

Nach dem Besuch des Dalai Lama in Washington fasst der Sprecher des Weißen Hauses Ari Fleischer zusammen: "Der Präsident betont das starke US Engagement in der Unterstützung Tibets, um seine religiöse, kulturelle und sprachliche Identität zu erhalten und um die Einhaltung der Menschenrechte für alle Tibeter zu wahren. Der Präsident wird sich um die Vermittlung eines Dialoges bemühen und hofft auf eine positive Reaktion seitens China".

Proteste der chinesischen Regierung vor dem Treffen wurden von Präsident Bush ignoriert, er betonte die Wichtigkeit eines solchen Treffens. Als offensichtliche Geste an China erklärte das Weiße Haus jedoch, Präsident Bush empfangt den Dalai Lama als religiösen und nicht als politischen Führer.

(Quelle: ITV)

NEPAL MIT ALLEN SINNEN

Essen, Trinken und Unterhalten in einem außergewöhnlichen Ambiente aus dem traditionellen Nepal.

In einem Raum, den verschiedene Ebenen gemütlich unterteilen, auf bequemen Polstern am Boden sitzen, unter den Gebetsmühlen mit den Botschaften an die Götter, inmitten entspannender warmer Düfte der Rauch- und Lichtopfer.

Jedes nepalesische Gericht wird in unserem neuen Raum der Sinne 'lebendig'.

P.S.: Hier rauchen nur die Götter!

Yak & Yeti Restaurant
Hofmühlgasse 21, 1060 Wien
Tel. 595 54 52

Um Reservierung wird gebeten. Wir freuen uns auf Ihr Kommen

AI Bericht

In seinem neuen Bericht (Oktober 2003) zu China hebt Amnesty International die anhaltende Unterdrückung Tibets hervor. Trotz vorzeitiger Entlassung einiger Gewissensgefangener im Jahr 2002 und erster Anzeichen eines Dialogversuches zwischen den chinesischen Behörden und Mitgliedern der tibetischen Exilregierung hält die Unterdrückung des Rechts auf Rede-, Versammlungs- und Glaubensfreiheit in der Autonomen Region Tibet (TAR) unvermindert an.

Über 100 Tibeter, meist buddhistische Mönche und Nonnen, verbleiben unter absoluter Missachtung ihrer grundlegenden Menschenrechte als Gewissensgefangene in Haft. Ihre Vergehen: Besitz von Reden des Dalai Lama, friedliche Demonstration für die Unabhängigkeit Tibets, Ausdruck ihrer politischen und religiösen Auffassung. Namen und Daten liegen vor. Viele der Gefangenen werden gefoltert, geschlagen. Die Haftbedingungen sind grausam, unmenschlich, demütigend. Der Gesundheitszustand der Häftlinge ist durch die erlittene Folter und mangelhafte medizinische Versorgung sehr schlecht. In den meisten Fällen äußert sich die chinesische Regierung weder zu den Anklagepunkten noch gibt sie über den Verbleib, den legalen Status oder den Gesundheitszustand der Gefangenen Auskunft.

Bei Amnesty International wächst auch die Besorgnis über die Sicherheit von tibetischen Asylsuchenden in Nachbarländern. Entgegen internationalem Flüchtlings- und Menschenrecht erfolgte im Mai 2003 die erste zwangsweise Abschiebung von tibetischen Asylsuchenden aus Nepal. Sie wurden beschuldigt, illegal in Nepal eingedrungen zu sein. Eine enge Zusammenarbeit der chinesischen und nepalesischen Behörden in dieser Aktion wurde von Augenzeugen bestätigt. Vertretern des UN Flüchtlingskommissariats wurde der Zugang zu den Gefangenen verwehrt.

Verhaftungen außerhalb der Tibetischen Autonomen Region

TIN (Tibet Information Network) berichtet, dass im August 2003 sechs Mönche des Klosters Khangmar im Verwaltungsbezirk Kakhog wegen politischer Delikte verhaftet und zu Gefängnisstrafen von 1-12 Jahren verurteilt worden sind. Es ist dies der erste solche Fall in diesem Distrikt (innerhalb der früheren Provinz Amdo). Den Mönchen wurde vorgeworfen, Schriften mit der Forderung nach Unabhängigkeit für Tibet verteilt zu haben. Alle sechs Mönche bekleideten höhere Positionen im Kloster Khangmar.

In der Zelle eines verhafteten Mönchs wurde eine große Anzahl von Dalai Lama-Bildern sowie eine tibetische Flagge konfisziert. TIN liegen Fotos vor, die diese Gegenstände in einem privaten Wohnraum zeigen (TIN-Website <http://www.tibetinfo.net/reports/images/002.htm>).

(Quelle: TIN London News Update 28.11.2003)

TIBETISCHE PSYCHOLOGIE - MEDITATION -
- BEWUSSTSEINSBILDUNG - LEBENSTHERAPIE
Einheit in der Dualität von Tarab Tulku XI.

Lisa Diendorfer, 1050 Wien, Am Hundsturm 13/22
Tel/Fax: 01/548 77 00, E-Mail: lisa.diendorfer@utanet.at

Lisa Diendorfer ist spirituelle Meisterin und begleitet auf dem Weg der Heilung und persönlichen Entwicklung.

o 5. - 7. März 2004, (Fr. 19.00 - So. 12.30), FOCUS, 1070 Wien, Neubaugasse 44
Seminar: Tibetisches Tantra - Leben zwischen Individualität und Nicht-Dualität
Kosten: EUR 100,00 / ab 15. 2. EUR 130,00 (Ermäßigung individuell)

o 29. - 31. Mai 2004, (Sa. 10.00 - Mo. 16.00), 2381 Laab im Walde, Biobauernhof
des Klosters, Seminar: Menschlicher Geist - heiliger Geist

o 17. - 22. Juli 2004, (Sa. 10.00 - Do. 14.00), im Raum Linz

Seminar: Durch die Elemente der Natur unsere elementaren Kräfte entwickeln

o Offene Übungsgruppe (auch für Ungeübte): Jeweils Montag 19.30. - ca. 21.00

Ort: Praxis von Fr. Dr. Lieselotte Türkmen-Barta, 1170 Wien, Rosensteingasse 82

Termine: 9. Febr., 5. April, 3. Mai, 7. Juni 2004

Unkostenbeitrag: EUR 15,00. Telefonische Voranmeldung erbeten!

Information zu Inhalt und Anmeldung unter: www.tibetischelebenstherapie.org

Riskanter Traum

Mit Chinas Beitritt zur Welthandelsorganisation WTO dürfen seit Dezember 2001 ausländische Firmen in China eigene Tochterunternehmen gründen. Die chinesische Wirtschaft wächst im Schnitt 9,5 Prozent pro Jahr. Die ausländischen Direktinvestitionen sind auf über 53 Milliarden US Dollar geklettert.

Aus deutscher Sicht halten namhafte Wirtschaftsbesitzer am Credo "China ist ein Muss", "Riesenpotenzial" fest, obwohl die Liste der Risiken für ausländische Investoren lang ist. Um nur einige zu nennen: das mangelnde Rechtssystem, der marode Bankensektor, Produktpiraterie, eingeschränkte Marktzugänge, wenig qualifizierte Personen, die Kaufkraft beschränkt sich auf wenige Bevölkerungsteile. Es ist auch bekannt, dass es in China schon seit längerem für Autos und Handys nicht mehr genug Abnehmer gibt. Gleichzeitig ist der Arbeitsmarkt durch den Zustrom von Millionen ungelearnter Arbeitskräfte enorm belastet.

Der Chefredakteur der wichtigsten Pekinger Wirtschaftszeitung warnt Investoren, dass ein Engagement in China derzeit nicht für alle Firmen günstig sei. Fast ein Drittel der in China angesiedelten ausländischen Betriebe arbeitet nicht rentabel. Von den etwa 2000 deutschen Firmen in China wollen das aber nur wenige öffentlich sagen.

(Quelle: Süddeutsche Zeitung 25.10.2003)

(Siehe hierzu auch DIE PRESSE vom 14. Jänner 2004, "Der China-Boom" von Miriam Koch, Zitat: "Aber es ist alles andere als sicher, ob der chinesische Markt nicht kleiner ist als die Hoffnungen, die in ihn gesetzt werden.")

ASIA ACCESS

Steingasse 1, 5020 Salzburg

Tel: 0662 43 25 19

Mobil: 0664 282 12 16

Ware aus Nepal - Schmuck, Tücher, Lampen, Räucherstäbchen, Tee und Massageöl

Stopp für tibetische Flüchtlinge

Am 14. November 2003 bekräftigte der chinesische Botschafter in Nepal, Sun Heping, die Intentionen seiner Regierung, sie werde alles Erforderliche tun, um dem Zustrom von tibetischen Flüchtlingen nach Nepal ein Ende zu setzen. Wobei er das Wort "Flüchtlinge" vermied, denn ein Flüchtlingsproblem gäbe es zwischen China und Nepal nicht. Diejenigen, die Probleme verursachen, sind "illegale Immigranten", die "bereits zu einer internationalen Plage und einem weltweiten Problem geworden sind". Schätzungsweise leben heute zwischen 30.000 und 35.000 Tibeter in Nepal und es flüchten jedes Jahr an die 2.500 Tibeter nach Indien. Ungefähr ein Drittel davon sind Kinder unter 18 Jahren, die ihre Sprache lernen wollen, ein weiteres Drittel sind Mönche und Nonnen, die in Tibet ihre Religion nicht ausüben dürfen.

Um den anhaltenden Flüchtlingsstrom einzudämmen, baut China Straßen, welche die Fluchtwege der Tibeter durchkreuzen. Eine dieser befestigten Straßen wurde vor kurzem fertiggestellt. Sie führt 6 Kilometer entfernt vom 5.716 m hohen Nangpa-La (Pass) nach Gyaplung an der nepalesisch-chinesischen Grenze. Für tibetische Flüchtlinge führt die wichtigste Fluchtroute (der "goldene Pfad") über den gletscherbedeckten Nangpa-La. In Gyaplung, einem traditionellen Lagerplatz der tibetischen Händler entlang der historischen Yak-Karawanen-Handelsroute in 4.800 m Höhe soll der höchstgelegene chinesische Grenzposten errichtet werden. Zuständig für Grenzkontrollen ist die bewaffnete Volkspolizei (PAP).

Die derzeit wichtigste Grenzkontrollstation Tragmar ist ca. 25 km vom Nangpa-La entfernt. Da die Flüchtlinge meist bei Nacht unterwegs sind, wurde in Tragmar Flutlicht installiert. Festgenommene Tibeter werden in kleine Betonzellen gesperrt, wo sie mehrere Tage festgehalten werden, bevor sie nach Shigatse überführt werden (Zeugen, die ihre Flucht erst beim zweiten Anlauf schafften, berichteten von 2-3 Monaten Haft in Shigatse).

Die chinesischen Sicherheitsmaßnahmen an der nepalesisch-tibetischen Grenze wurden in den letzten zwei Jahren auffallend verschärft, insbesondere in der Nangpa-La Region. Augenzeugen berichteten, dass nicht

nur auf die Flüchtlinge geschossen wurde, sondern diese von der chinesischen Grenzpolizei über den Pass bis auf nepalesisches Gebiet verfolgt wurden. ICT Beobachter wurden von der nepalesischen Polizei informiert, dass man mindestens ein Dutzend Patronen auf der nepalesischen Seite des Passes gefunden hätte. Über die chinesische Grenzverletzung gab es keine offizielle Beschwerde seitens Nepal.

Folter und Erpressung im chinesischen Gefängnis

Radio Free Asia (RFA) berichtete am 25. Dezember 2003 von einem Gespräch mit einem jungen tibetischen Flüchtling, der mit anderen 17 Tibetern (wie mehrfach berichtet) in Nepal festgehalten und an die chinesischen Behörden übergeben wurde. Laut jüngsten Berichten sollen noch immer sieben Tibeter in Shigatse in Haft sein. Nach seiner Freilassung gelang dem jungen Mann endlich die Flucht, er ist heute in einem asiatischen Land in Sicherheit.

Im Gespräch beschreibt er Folterungen mit elektrischen Schlagstöcken, die ihm und seinen Leidensgenossen von den chinesischen Wachen in den Körper gerammt wurden. Sie bekamen Tritte und Schläge, bevor sie um 6 h morgens zur Feldarbeit mussten und wieder, wenn sie bei Einbruch der Dunkelheit zurückkehrten. Die Folterungen - besonders die Stromschläge - sowie die mangelhafte Ernährung haben vielfach Herzschäden verursacht. Die nepalesische Polizei habe die Gruppe ebenfalls sehr grob behandelt. Darüber hinaus wurden die Häftlinge vom chinesischen Wachpersonal um hohes "Lösegeld" (bis zu 10.000 Yuan/ca. USD 1.100) erpresst. Die noch in Haft verbliebenen Tibeter konnten das Geld bislang nicht aufbringen.

Die Gefangenen wurden von den chinesischen Beamten eingehend über den Dalai Lama und mögliche Unabhängigkeitsaktivitäten befragt. Als Gründe für seine Flucht erklärte der junge Mann, dass er in Lhasa weder Arbeit bekommen habe noch sich die hohen Schulgebühren leisten könne.

Europäisches Parlament: Tibet-Forum

Am 12. November 2003 fand im Europäischen Parlament in Brüssel ein Forum über Tibet statt. Im Mittelpunkt stand die Reaktion der EU auf den sino-tibetischen Dialog. Die Teilnehmer setzten sich aus den Parlamentsabgeordneten aller EU Mitgliedstaaten sowie Abgeordneten einzelner Mitglied- und Anwärtstaaten zusammen. Prominente Gastredner waren u.a. Frau Jetsun Pema, Präsidentin des Tibetan Children's Village, Indien, Herr Kelsang Gyaltzen, Abgesandter des Dalai Lama für Europa, Harry Wu, bekannter chinesischer Dissident.

In der einstimmig gefassten Resolution ist die Besorgnis über die fortgesetzte Verletzung der individuellen und kollektiven Rechte des tibetischen Volkes einschließlich seines Rechtes auf Selbstbestimmung und die andauernde Unterdrückung des tibetischen Volkes in seinen politischen und religiösen Überzeugungen durch die VR China in einer Reihe von Einzelpunkten festgehalten. Unter anderem wird an die 2002 Resolution erinnert, in welcher China ersucht wurde, die über den tibetisch-buddhistischen Würdenträger Tenzin Delek Rinpoche verhängte Todesstrafe aufzuheben. Anerkannt wird die Bereitstellung der notwendigen EU Gelder zur Ernennung eines Sonderbeauftragten der EU für Tibet, die unverzügliche Ernennung eines solchen ist vorzunehmen.

Das Forum fordert die Freilassung aller politischen Gefangenen und appelliert an die EU, die Tibet-Frage bei allen zukünftigen EU-China Gipfeltreffen mit Nachdruck zur Sprache zu bringen. China wird aufgefordert, seine Bereitschaft deutlich erkennen zu lassen, den Kontakt mit den Vertretern des Dalai Lama im Hinblick auf einen substantiellen Dialog fortzusetzen. Empfohlen wird die parlamentarische Anhörung von Experten zu Tibet, um Probleme wie Bevölkerungstransfer, wirtschaftliche Marginalisierung, Verschlechterung von Umweltbedingungen und Entwicklungsstand zu untersuchen, weiters auch eine Einladung an den Dalai Lama auszusprechen, um das Parlament über die aktuelle Lage in Tibet und den Stand der Gespräche mit der VR China in Kenntnis zu setzen.

Die jüngste Resolution erinnert an und bekräftigt den EU Parlamentsbeschluss vom 6. Juli 2000, insbesondere den Aufruf an die

Regierungen der Mitgliedstaaten, die Möglichkeit einer Anerkennung der tibetischen Regierung im Exil als rechtmäßige Vertreterin des tibetischen Volkes ernstlich zu erwägen.

(Quelle: Tibet Bureau, Genf)

"Neues Empfangszentrum Tibets"

Das ist der offizielle Name eines neuen chinesischen Gefängnis-komplexes in Shigatse. In ihm werden Tibeter, die ins Exil flüchten wollten sowie Tibeter, die auf dem Rückweg von Indien bzw. Nepal nach Tibet waren, gefangen gehalten. Auch jene 18 Tibeter, die im Mai 2003 von den Nepalesen nach China abgeschoben wurden, sind nach Shigatse überführt worden. Wie bereits berichtet, sollen von dieser Gruppe noch 7 Personen in Haft sein. Schätzungen zufolge waren per November 2003 dort insgesamt ca. 500 Personen in Haft. Fast alle Gefangene sind Tibeter, die am Nangpa-La Pass bzw. nahe der Hauptgeschäftsroute Tibet-Nepal festgenommen wurden.

Der Name des neuen Gefängnisses - wörtlich übersetzt - lautet "Neues Empfangszentrum Tibets im Schneeland". Er gleicht ironischerweise jenen der Flüchtlingsanlaufstellen in Kathmandu (Nepal) und Dharamsala (Indien). Tibetische Flüchtlinge in Sicherheit berichten, dass an der Grenze festgenommene Personen eine drei- bis fünfmonatige Gefängnisstrafe erhalten, schwer geschlagen und regelmäßig gefoltert werden. Sie müssen Schwerstarbeit - hauptsächlich im Straßenbau in und um Shigatse - leisten. Wegen Fluchtversuches inhaftierten Tibetern wird meist eine Gerichtsanhörung oder ein Gerichtsverfahren verwehrt, bestehende Gesetze ignoriert. Zusätzlich zur Zahlung von Bestechungsgeldern zwecks Freilassung wird von den Gefangenen eine schriftliche Garantie verlangt, in Zukunft jegliche Fluchtversuche aus der VR China nach Indien zu unterlassen. Diese Garantie muss auch von den Angehörigen mitunterzeichnet werden, sodass auch diese im Anlassfall zur Verantwortung gezogen - sprich: in Haft genommen - werden können.

(Quelle: ICT, Kathmandu vom Dezember 2003, siehe auch auf der Website <http://www.savetibet.org/News/NewsMain.cfm>)

Dringend gesucht: Der Pantschen Lama

Tibetische Exilmönche suchen mit Hilfe einer Belohnung ihr von den chinesischen Behörden entführtes Oberhaupt

Im südindischen Exil lebende Mönche des tibetischen Klosters Tashilunpo bei Mysore haben eine Belohnung für Hinweise ausgesetzt, die über den Verbleib ihres Oberhauptes, den 11. Pantschen Lama, Auskunft geben. Der heute 14-jährige Gedun Choekyi Nyima wurde 1995 in Tibet entdeckt und von dem ebenfalls im indischen Exil lebenden Oberhaupt der Tibeter, dem Dalai Lama, offiziell als Wiedergeburt des 1989 verstorbenen 10. Pantschen Lamas anerkannt.

Kurz nach seiner Anerkennung als Pantschen Lama wurde Gedun Choekyi Nyima mit seiner Familie von Chinas Behörden an einen unbekanntes Ort verschleppt. Seitdem gilt er als jüngster politischer Gefangener der Welt. Es fehlt von ihm und seinen Angehörigen jedes Lebenszeichen. China hat es bisher trotz internationalen Drucks abgelehnt, seinen Aufenthaltsort bekannt zu geben.

Ein Sprecher der jetzt gestarteten Kampagne, Glenn Freeman aus den USA, sagte der taz: "Nachdem bisherige Aktionen gescheitert sind von den chinesischen Behörden verlässliche Informationen über den Verbleib von Gedun Choekyi Nyima zu bekommen, hat sich die Zweigstelle des Tashilunpo-Klosters im indischen Exil dazu entschlossen, eine Belohnung für Hinweise darauf auszusetzen. Die Belohnung finanziert sich durch Spenden. Sie beläuft sich im Moment auf etwas mehr als 20.000 US-Dollar und wächst noch. Sobald durch die erhaltenen Hinweise mit dem Pantschen Lama ein Kontakt hergestellt werden kann, wird die Belohnung ausgezahlt." Der Pantschen Lama ist nach dem Dalai Lama die zweitwichtigste religiöse Person der Tibeter. Traditionell erkennt er die Wiedergeburt des nächsten Dalai Lamas an und übernimmt dessen spirituelle Ausbildung. Damit spielt er eine Schlüsselrolle und wohl genau deshalb hatte China kurz nach der Entführung von Gedun Choekyi Nyima selbst einen ihm genehmen Jungen zum Pantschen Lama küren lassen. Dieser Sohn regimetreuer Eltern wächst jetzt unter strenger Bewachung durch chinesische Behörden auf und wird vermutlich in Peking un-

(Fortsetzung auf Seite 22)

SAVE TIBET feiert LOSAR (Tibetisches Neujahr) Feiern Sie mit!

Achtung: buddhistische Losar-Rauchopferzeremonie siehe Seite 40

Datum: Samstag, 21. Februar 2004
Zeit: 15:00 bis 21:00
Ort: Albert-Schweitzer-Haus
 Schwarzspanierstr. 13, , 1090 Wien

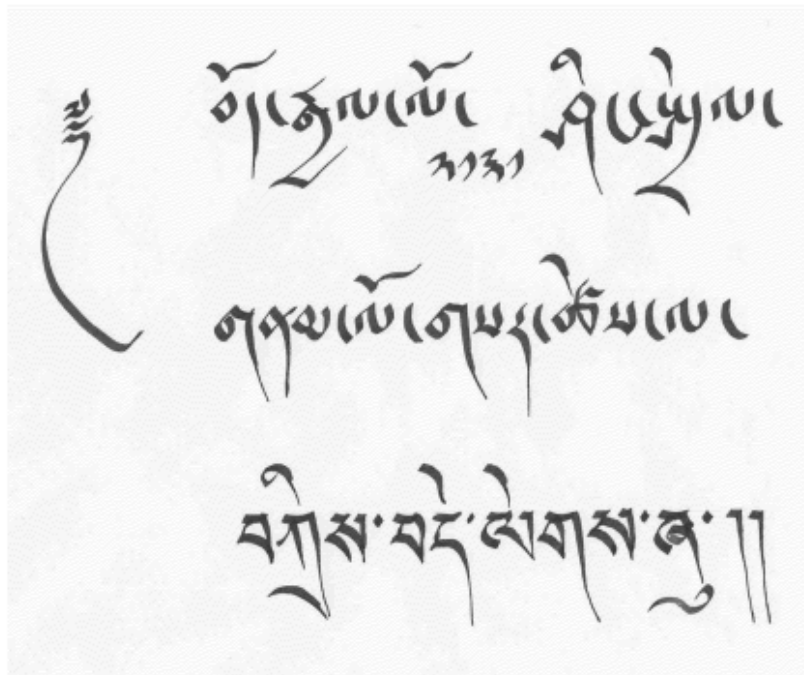
+ + +

Wir möchten Sie herzlichst zur Teilnahme an dem Tibetischen Neujahrsfest LOSAR einladen.

Es ist dies das größte, nicht-religiöse Fest der Tibeter, der Beginn des Neuen Jahres 2131, das diesmal im Zeichen Holz-Affen steht.

Es werden viele der in Wien lebenden Tibeter kommen und das Fest mit ihrem Gesang und Tanz bereichern. Der Nachmittag wird mit einem Gebet der Tibeter eröffnet werden. Es wird einen Markt geben mit vielen tibetischen Waren aus dem Handicraft Center der Exiltibeter, mit tibetischem Essen und dem berühmten Buttertee zum Verkosten, sowie auch viele österreichische Köstlichkeiten. Es werden sich Nepali beteiligen, ein Kulturprogramm mit Mongolischen Künstlern wird geboten. Sie können sich tibetische Gebetsfahnen selbst drucken und bei einer Tombola schöne Preise gewinnen. Es gibt einen Büchertisch mit (fast) allen Büchern, die sich mit dem Thema Tibet befassen. Wir werden eine Bilderausstellung von Portraits tibetischer Menschen zeigen, und unsere Wanderausstellung aufstellen. In einem separaten Raum werden Filme vorgeführt.

Mit einem Wort - es wird ein Fest für und mit Tibet und Tibetern für alle.



**Zum Anlass des Tibetisch-königlichen Jahr des Holz-Affen 2131
wünschen wir Ihnen Glück, Gesundheit und Segen.**

Tashi Deleg!

SAVE TIBET

(Fortsetzung von Seite 18)

terrichtet.

Viele Tibeter sehen ihn allerdings als Marionette an und vermuten, dass Peking mit ihm auf die Wahl des nächsten Dalai Lamas Einfluss nehmen will. Denn Peking möchte einen weiteren Dalai Lama, der auf internationaler Ebene auf das Tibetproblem aufmerksam macht, möglichst verhindern. Der jetzige Dalai Lama ist 68 Jahre alt.

(Quelle: Tageszeitung Nr. 7253 vom 9.1.2004, Seite 9, 83 Zeilen (TAZ-Bericht), RÜDIGER-PHILIPP RACKWITZ)

**Abschrift eines Briefs des Völkerrechtsbüros im
Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten
an SAVE TIBET**

30. Dezember 2003

Sehr geehrte Damen und Herren!

In letzter Zeit erhielt Frau Bundesminister Dr. Ferrero-Waldner zahlreiche Briefe engagierter Bürger, die dem Aufruf von Save Tibet nachkamen und um Unterstützung im Fall des von der Todesstrafe bedrohten tibetanischen Mönchs Tenzin Deleg Rinpoche ersuchten.

Der Schutz der Menschenrechte ist für Frau Bundesminister Dr. Ferrero-Waldner ein Schwerpunkt der österreichischen Außenpolitik. Aus diesem Grund hat sie erst kürzlich während ihres Besuches in China vom 2. bis 7. November 2003 das Thema Menschenrechte aktiv gegenüber ihren chinesischen Gesprächspartnern angesprochen. Österreich ist seit langem im Zusammenwirken mit unseren EU-Partnern bemüht, im Rahmen des Menschenrechtsdialogs mit China, eine schrittweise Verbesserung der Menschenrechtssituation in Tibet zu erreichen.

Im Rahmen dieses Dialoges wurde und wird der Fall Rinpoche gegenüber den chinesischen Behörden regelmäßig thematisiert. Österreich hat sich dabei stets aktiv eingebracht und hat die Einhaltung fundamentaler Menschenrechte, wie etwa das Recht auch ein faires Verfahren sowie die Nichtvollstreckung des Todesurteils gegen Tenzin Deleg Rinpoche gefordert.

Aufgrund der Ernsthaftigkeit und Dringlichkeit der Situation von Tenzin Deleg Rinpoche hat Frau Bundesminister Dr. Ferrero-Waldner veranlasst, dass der Fall neuerlich gegenüber den EU-Partnern zur Sprache gebracht und eine EU-Demache in Peking angeregt wird, um auf diesem Wege von den chinesischen Behörden die Einhaltung fundamentaler Menschenrechte im Fall Tenzin Deleg Rinpoche einzufordern.

Ich darf Sie um Verständnis ersuchen, dass wegen der Vielzahl einlangender Petitionen im Fall Rinpoche eine schriftliche Beantwortung jedes einzelnen Schreibens in Hinkunft leider nicht mehr möglich sein wird.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ingrid Pech

Stellvertretende Leiterin der Abteilung für Menschenrechte,
Humanitäres Völkerrecht und Minderheitenangelegenheiten

Der Originalbrief und die Korrespondenz mit dem Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten können jederzeit bei uns eingesehen werden.

Fr. Tsewang Dölma ...

...befasst sich sowohl mit der klassischen europäischen als auch mit indischen und tibetischen Massagetechniken, in denen sie eine umfassende Ausbildung erhalten hat

Tel: 0699/12808363

Die Österreichisch - Mongolische Gesellschaft "OTSCHIR" stellt sich vor.

Der mongolische Kulturverein "OTSCHIR" wurde im Dezember 1995 in Österreich mit dem Hauptsitz in der Steiermark gegründet. Seit Oktober 1999 ist die Österreichisch - Mongolische Gesellschaft "OTSCHIR" Mitglied des Dachverbandes aller Österreichisch - Ausländischen Gesellschaften. Derzeit leben in Österreich ca. geschätzt 300 - 350 Mongolen in verschiedenen Bundesländern.

Die Idee, den mongolischen Kulturverein zu gründen, entstand schon 1994 bei einem Treffen der Mongolen, die in Österreich leben.

In der Mongolei, die durch ihre geographische Lage weit von Österreich bzw. Europa entfernt ist, hat sich in den letzten 20 Jahren, durch die positive demokratische Entwicklung in Bereichen wie Wirtschaft, Politik und Kultur viel verändert.

Bis jetzt galt die Mongolei für Europäer als fernes und unbekanntes Land. Man wusste zu wenig über die Mongolei, die eine reiche Geschichte und Kultur hat. Viele sehen die Mongolen immer noch als ein kriegerisches Nomadenvolk.

Unsere Vereinstätigkeit impliziert einerseits die Idee der Befähigung von Menschen, ihre persönliche Potenziale im Sinne einer Kultur - und kunstförderlichen Lebensweise wahrzunehmen, zu entfalten und zu erhalten, sowie andererseits die Entwicklung und Unterstützung fremder Kulturen für eine tolerantgerechte Lebens - und Arbeitswelt.

Kulturförderung will Bedingungen schaffen, unter denen Menschen verschiedener Nationen und Ethnien zusammen lernen und leben können.

Kontakt:

Myrthengasse 14/10

A - 1070 Wien

Tel/Fax: 01/9246559

E-Mail: otschir@gmx.at

Bayanjav Baasanjav, geschäftsführender Generalsekretär

NEU
RENOVIERT



NEU
RENOVIERT

EINZIGES TIBETISCHES RESTAURANT
IN GANZ ÖSTERREICH

Öffnungszeiten

Di. - Fr. 11:30 - 15:00, 17:30 - 24:00

Sa. 18:00 - 24:00

So. 12:30 - 15:00, 17:00 - 23:00

Mo. Ruhetag

Währinger Gürtel 102, 1090 Wien

(neben der Volksoper / U6)

Tel. Restaurant (01) 315 10 12

Tel. Büro (01) 317 21 27

www.tibet-kultur-restaurant.at/

office@tibet-kultur-restaurant.at

Von Tibetern - mit Tibetern - für Sie!

Eine geschmackvolle, natürliche Küche mit vor allem frischen Kräutern,
die Ihr Wohlbefinden steigern.

•••••
Programm Frühling/Sommer 2004:

- 22.02.2004, 10:30: Losar - Sangsö Rauchopferzeremonie im Arne Carlsson Park, Ecke Währingerst./Nussdorferstr.
- 01.03.2004, 18:00: "Damals als die Welt wegschaute,...damals..." - Multimediale Tibetreise auf dem Eisenpferd
- 10.03.2004, 18:00: Thentuk für Demonstranten des internationalen Gedenktages
- 13.03.2004, 16:00: "Der Kampf der Kraniche gegen den Wind" - Lesung der Reisenovelle von Gerhild Bauer
- 08.05.2004, 11:30: Muttertagsveranstaltung - Mittagsbuffet, Lesung Alexandra David Neel durch Adele Steiner
- 25. - 27. Mai 2004: Auftritt tibetischer Nonnen des Drykung Ordens Kursaal Bad Ischl (25.05.), Linz (26.05.), Wien (25.05.) - genauere Informationen folgen

45. JAHRESTAG DES TIBETISCHEN VOLKSAUFSTANDES

45. Jahrestag des Tibetischen Volksaufstandes

WIEN - Mittwoch, den 10. März 2004

Der Tag des Tibetischen Volksaufstandes (10.März 1959) ist zum Symbol der Gewalt gegen Tibet und sein Volk durch die Volksrepublik China geworden. Dieser Tag hat nach wie vor große Bedeutung, denn die chinesische Unterdrückung dauert weiterhin an. Die friedliche Großkundgebung anlässlich des Tibetischen Volksaufstandes am 10.März 1959 soll die internationale Gemeinschaft daran erinnern, sich aktiv für die Unterstützung Tibets einzusetzen.

+++

Wir treffen uns am Mittwoch, den 10. März 2004, um 17 Uhr am Stephansplatz in Wien zu einer Mahnwache.

Kommen Sie bitte ALLE und begleiten Sie uns auf unserem anschließenden Marsch in die Nähe der Chinesischen Botschaft in der Metternichgasse (eine Versammlung vor dem Botschaftsgebäude ist nicht gestattet).

DEMO IN WIEN

KOMMEN SIE BITTE alle am Mittwoch, den 10. März 2004, um 17 Uhr zum Stephansplatz in Wien zu einer Mahnwache und einem anschließenden Marsch zur Chinesischen Botschaft in der Metternichgasse.

PATENECKE

Patenschaftsbericht 2003

Unterstützte Personen (Beträge überwiesen):

TCV - Kinder im Kinderdorf (287 Pers.)	EUR 94.686,-
Dharamsala:	128 Kinder (Überweisungen 4 mal jährlich)
Suja:	74 Kinder
Bir:	37 Kinder
Gopalpur:	21 Kinder
Kalimpong:	10 Kinder
Bylakuppe:	2 Kinder
Outreach Program:	1 Kind
Namgyal Monastery (6 Personen)	EUR 2.040,-
2 Mönchsschüler	(Persönlich von Fr. Zimmermann übergeben)
3 Kinder	
1 Alter Mönch	
Camp - Südindien	EUR 2.000,-
5 Kinder	(1 x gesamt im Mai überwiesen)
TIPA - Tibetan Institute of Performing Arts	EUR 5.344,-
28 Schüler/Studenten	(Überweisungen 2 mal jährlich)
3 alte Personen	
TWA - Tibetan Women's Association	EUR 4.585,-
15 ältere und behinderte Personen	(Überweisungen 2 mal wiesen)
Nun's Project	EUR 4.761,-
16 Nonnen, überwiegend ältere Nonnen	(Überweisungen 2 mal wiesen)
Behindertenprojekt Nyingtobling	EUR 3.168,-
11 Person	(Überweisungen 2 mal wiesen)

Familien oder Studenten allein EUR 2.300,-
6 Personen 1 x gesamt im Mai über
wiesen)

Gesamtüberweisung für Flüchtlingstibeter nach Indien (377 Personen gesamt) EUR 118.884,-

Überweisungen:

1995	EUR 4.360,-	(ATS 60.000,-)
1996	EUR 14.900,-	(ATS 205.000,-)
1997	EUR 28.340,-	(ATS 390.000,-)
1998	EUR 34.520,-	(ATS 475.000,-)
1999	EUR 36.340,-	(ATS 500.000,-)
2000	EUR 40.480,-	(ATS 557.000,-)
2001	EUR 45.060,-	(ATS 620.000,-)
2002	EUR 56.150,-	
2003	EUR 118.884,-	

Gesamtüberweisung für Flüchtlingstibeter vom Verein Save Tibet EUR 379.034,- (ATS 5,2 Mio.)

Tashi Delek

Pia Schild - Patenschaften
Wien, 08.01.2004

Herr KARMA KUNKA TSERING

lebt seit 10 Jahren in Österreich, davor hat er in Tibet 11 Jahre lang als Mönch praktiziert. Er kehrte für ein halbes Jahr nach Dharamsala/Nordnien zurück, um dort die traditionellen tibetischen Heilmethoden, die sogenannten Ku-Nye-Heilmassagen vom Leibarzt seiner Heiligkeit, des 14. Dalai Lama, Dr. Tenzin Wangyal, zu erlernen.

Wenn Sie Interesse haben, dann rufen Sie bitte Herrn Karma Kunka Tsering unter der Tel.-Nr. 0676/618 42 26 an.

Wir wünschen Ihnen guten Behandlungserfolg!

Patentreffen am 6. Dezember 2003

Die Anmeldungen und auch der Besuch des Patentreffens überstieg unsere kühnsten Erwartungen, es folgten mehr als 130 Personen unserer Einladung. Dies bewirkte noch die Notwendigkeit, rasch einen anderen Veranstaltungsort, möglichst in der Nähe des ersten (dem Tibetrestaurant Songtsen Gampo am Währingergürtel) zu finden. Es bot sich die Unterkirche von St. Gertrud auf der Währingerstraße an, und ich glaube, dass die Veranstaltung alles in allem gelungen war.

Vor allem ist natürlich der Vortrag von Frau Maria Blumencron herauszuheben, der ich noch an dieser Stelle für ihr Kommen und ihre mitreibende Schilderung von Herzen danken möchte. Ich wünsche ihr, dass



Maria Blumencron

sich ihr Einsatz noch weiter segensreich für alle diese tibetischen Kinder auswirken möge, die jedes Jahr so tapfer den gefährlichen Weg über die hohen Himalayapässe bestehen müssen. Seit mehr als 43 Jahren kom-

men jährlich um die 400 Kinder nach Dharamsala um auf die verschiedenen Kinderdörfer aufgeteilt zu werden und so eine Chance zu haben, eine ihrer Kultur und Tradition entsprechende, aber auch moderne und fundierte Ausbildung zu erhalten.

Erfreulicherweise haben sich auch einige Besucher, die noch keine Paten waren, spontan zu einer Patenschaft entschlossen.



Ich hatte auch gehofft, dass Kaffee und Kuchen dazu beitragen würden, dass sich verschiedene Paten unbekannterweise zusammenfinden würden um sich auch gegenseitig ihre eben erhaltenen neuen Fotos der Patenkinder anzusehen oder Fragen und Erfahrungen austauschen würden. Das ist leider nicht so gelungen wie ich wollte, auch war ich von vielen Fragenden so in Anspruch genommen, dass ich nicht allen Paten zur Verfügung stehen konnte.

Aus einer solchen Enttäuschung heraus ist jedoch etwa sehr Positives entstanden: ein Pate aus Salzburg möchte gerne eine Anlaufstelle für Paten sein und auch in Salzburg ab und zu ein Patentreffen in kleinem

Rahmen veranstalten. Dabei könnten sehr viele Anregungen und Fragen auftauchen, Erfahrungen ausgetauscht werden und viele gute Ideen entstehen. Sollten Sie daher im Raum Salzburg leben, dann wenden Sie sich bitte an

Herrn Hubert MITTER
Rifer Hauptstraße 90
5400 Hallein
Tel. 0676/630 66 93
hubertmitter@hotmail.com

Es wäre natürlich von großem Vorteil für alle Paten, wenn sich auch in anderen Teilen Österreichs jemand finden könnte, der sich als eine Art Anlaufstelle zur Verfügung stellen würde. Bitte denken Sie darüber nach, falls Sie in und um Graz (wo es recht viele Paten gibt), Linz, Klagenfurt, Innsbruck oder in Vorarlberg leben (Burgenland könnte sich eventuell an Graz anschließen). Ich würde mich sehr freuen, wenn solche Gruppen entstehen könnten. Sie könnten dann auch Bekannte oder Interessierte dazu einladen und Ihre Freude an einem Patenkind mit anderen Pateneltern teilen. Gerne unterstütze ich Sie dabei mit Unterlagen und Informationen.

Elisabeth Zimmermann

HINWEIS BEZÜGLICH PATENSCHAFTSBEITRÄGEN:

BITTE AUF JEDER ÜBERWEISUNG VON PATENSCHAFTSBEITRÄGEN DEN NAMEN UND DIE NUMMER DES PATENKINDES ANGEBEN!

WIR BITTEN ALLE PATEN, DIE DEN DAUERAUFTRAG IRRTÜMLICH AUF DAS VEREINSKONTO 00610741803 AUSGESTELLT HABEN, DIESEN AUF DIE RICHTIGE KONTONUMMER FÜR DIE PATENSCHAFTSGELDER 00610741811 UMZUÄNDERN! DANKE!

Besuch der Kinderdörfer im Oktober und November 2003

Anfang Oktober machten wir uns, wie alljährlich, auf die Reise nach Dharamsala. Diesmal waren wir in Begleitung anderer Paten, die gerne ihr Patenkind kennen lernen und auch Dharamsala und die anderen Kinderdörfer besuchen wollten. Eine Familie kam später nach, so dass wir insgesamt 10 Personen waren. Das hat es uns ermöglicht, durch das erlaubte Übergewicht des Fluggepäcks und äußerst sparsam eingepackten persönlichen Utensilien, 59 Geschenkpakete anderer Paten mitzunehmen.

Ich möchte gleich vorwegnehmen, dass wir aus dieser Erfahrung gelernt haben und für zukünftige Fälle darum bitten, uns pro Kind und Paten nur ein Paket bis zu etwa 2 kg mitzugeben. Es war eine ziemliche Herausforderung an Packkünsten und Organisationstalent, diese Pakete zu registrieren, zu wiegen, für die Mitnahme aufzuteilen, vor Ort wieder einzusammeln, auf die verschiedenen Kinderdörfer aufzuteilen, hinzubringen und die Kinder möglichst noch bei der Übernahme zu fotografieren. Andererseits war gerade letzteres ein schönes Erlebnis, denn das Aufstrahlen in den Gesichtern der Kinder und Jugendlichen war für uns die größte Belohnung.

Die Kinder werden von den Patenschaftssekretärinnen aufgrund unserer Listen verständigt und zu einem bestimmten Zeitpunkt zum Büro bestellt, wo sie diszipliniert warten aufgerufen zu werden. Wenn wir dann kommen, um die Fotos von jedem einzelnen zu machen und die große Anzahl der Kinder vor uns sehen, die über SAVE TIBET Patenschaften vermittelt bekommen haben, übermannt mich immer ein tiefes Gefühl der Freude und Dankbarkeit. Alle diese Kinder haben nun durch Sie die Sicherheit einer Ausbildung und daher eine Chance für ihre Zukunft, aber auch eine freundschaftliche Beziehung erhalten.

Unser "Hauptwohnsitz" ist in Dharamsala das Gästehaus im dortigen TCV (= Tibetan Children's Village). Es ist ein kleines Gebäude, gleich unterhalb des Tempels, der an der höchsten Stelle des Hügels steht, an dessen Abhängen das Kinderdorf gebaut ist. Durch die Hanglage des Kinderdorfes und die dadurch notwendigen vielen Stufen kommt man in dieser Höhe (etwa 1800 m) anfangs leicht etwas außer Atem. Das Gästehaus verfügt nur über 3 Zimmer mit je 2 Betten, einem gemeinsamen Aufenthaltsraum und einer gemeinsamen Küche.



Elisabeth Zimmermann mit den von Save Tibet vermittelten Patenkindern im TCV Dharamsala, vor dem Gebäude des Patenbüros.

Weitere Fotos aus den Kinderdörfern finden sie auf unserer Webpage unter www.savetibet.net

Man wird dort auf aufmerksamste und herzliche Art von einer Tibeterin betreut, man kann alle Mahlzeiten dort einnehmen und sich die Uhrzeit dafür ausmachen. Auch die anderen Kinderdörfer (Gopalpur bzw. Suja/Bir) besitzen kleine Gästehäuser. Nachdem alle Gästehäuser nur über eine geringe Kapazität verfügen ist es wichtig, sich rechtzeitig um eine Reservierung zu bemühen, wenn man gerne im Kinderdorf wohnen will. Wir persönlich lieben die fröhliche Geräuschkulisse der 2500 Kinder in Dharamsala, es gibt kein störendes Geschrei. Und während der Schulstunden ist es ohnehin völlig still.

Der Schulbetrieb ist ziemlich streng. Die Kinder müssen früh (5Uhr 30) aufstehen, zusammenräumen und zuerst einmal für die "morning studies" in ihre Klasse gehen. Dazu muss ich erklären, dass es in einem Kinderdorf-Heim, wo zwischen 36 und manchmal 50 Kinder untergebracht sind, natürlich keinen individuellen Platz für jedes Kind geben kann. Es hat sein Bett (Stockbetten) im Schlafsaal, Buben und Mädchen getrennt, seinen Spind, und alle zusammen haben einen Aufenthaltsraum. Der Platz zum Lernen ist daher

die Schulbank.

Nach den "morning studies" begeben sich die Kinder zum "gathering", wo ein Gebet gesprochen oder gesungen wird, oder die Schulhymne geübt wird, oder der Direktor oder ein/e Lehrer/in Informationen bzw. Ermahnungen abgibt. Danach beginnt um etwa 9 Uhr der eigentliche Unterricht, der bis auf eine relativ kurze Mittagspause bis in den Nachmittag andauert. Zwischen 16 und 18 Uhr haben sie Zeit zum Spielen und Herumtollen, dann gibt es Nachtmahl und anschließend die "evening studies" zum Aufgaben machen. Diese "studies" werden von einer/m "Class mate" beaufsichtigt und selbstverständlich werden Anwesenheitslisten geführt. Es herrscht völlige Stille, so wie auch die Disziplin während der Unterrichtsstunden eine (für uns ungewöhnlich) große ist.

In der Zeit, zu welcher wir nach Dharamsala reisen, herrscht auch eine rege Vorbereitung für das jährliche "Anniversary", das Gründungsfest des ersten Kinderdorfes. Dies war nun das 43., so viele Jahre schon müssen die Kinder den gefährlichen Weg über die hohen Himalayapässe auf sich nehmen, um eine ihrer Kultur entsprechende Ausbildung erhalten zu können, die ihnen in ihrem Heimatland verwehrt wird.

Das "Anniversary" findet immer um den 23. Oktober statt. Das Datum kann um einige wenige Tage verlegt werden, wenn sich SH der Dalai Lama gerade nicht in Dharamsala befindet, was durch seine oftmalige und anstrengende Reisetätigkeit sehr häufig der Fall ist. SH der Dalai Lama lässt es sich nicht nehmen, wenn der Termin einigermaßen einzubauen ist, an diesem Tag in das Kinderdorf zu kommen. Das Gründungsfest besteht aus drei Festtagen, am ersten wird neben den Reden der Kinderdorfleitung und einer Ansprache SH des Dalai Lama ein Kulturprogramm geboten. Kinder und Jugendliche bringen Musik und Tänze in tibetischer Tracht dar, und zum Abschluss gibt es Calisthenik-Vorführungen. Dabei laufen z. B. um die 800 Kinder auf den großen Festplatz, um dann plötzlich in einem bestimmten Moment eine riesige Lotosblüte oder eine Inschrift (diesmal "PROMOTE WORLD PEACE") darzustellen.

Wie immer, wenn SH der Dalai Lama beim Fest anwesend ist, ermöglichen es uns die Verantwortlichen des Kinderdorfes, ihn kurz auf seinem Weg zum Tempel zu treffen. Das ist natürlich für uns ein besonders erhebender Augenblick, der

uns immer wieder tief bewegt. Dieses Mal haben wir ihm symbolisch die von den ÖsterreicherInnen aus Solidarität für die Kinder des Kinderdorfes gestrickten 4800 Mützen übergeben, eine Idee, die ihn offensichtlich sehr gefreut hat.

Die beiden nächsten Tage sind der Leichtathletik gewidmet. Es gibt innerhalb der Kinderdorf-Schulen verschiedene Gruppierungen, die sich im Wettstreit messen. Nach Alters- und Leistungsgruppen gestaffelt finden Bewerbe im Laufen über verschiedene Distanzen, Stafettenlauf, Hürdenlauf, Hochsprung, Weitsprung und Kugelstoßen statt. Besonders bei den Laufbewerben kommt es zu lautstarkem Anfeuern und einer mitreißenden Atmosphäre. Selbstverständlich gibt es Siegerehrungen, mit offiziellen Fotos, die Dekrete dürfen Ehrengäste übergeben, so auch wir und einige unserer mitreisenden Paten.

An der Seite des großen Festplatzes befindet sich seit 2 Jahren die neue Hermann-Gmeiner-Halle, in der alle Kinder bei Veranstaltungen Platz finden können. Nun ist sie auch außen fertig geschmückt mit tibetischen Malereien der acht Glückssymbole, und an der Vorderfront befindet sich der Satz "COME TO LEARN - GO TO SERVE". Auf welcher Schule hier bei uns könnte man wohl solch einen Satz anbringen ohne belächelt zu werden? Aber auch das Motto des Kinderdorfes selbst hat sich in unserer Gesellschaft eigentlich schon in das Gegenteil verkehrt: OTHERS BEFORE SELF!

Für mich die größte Genugtuung und die Bestätigung meines Engagements für diese tibetischen Kinder und Jugendlichen war die Begeisterung der mitgereisten Paten. Auch sie haben es gespürt, dass es hier eine unglaubliche Atmosphäre von bei uns beinahe schon verloren gegangenen Werten gibt, eine Wärme, eine Offenheit, Bescheidenheit und Zuneigung. Das alles gibt mir dann die Kraft, mich für die Tibeter und ihr gerechtes Anliegen in meiner Arbeit für SAVE TIBET einzusetzen.

Elisabeth Zimmermann

ALLE PATEN, DIE IM OKTOBER 2004 (ABREISE VORAUS- SICHTLICH 18. OKTOBER) MIT UNS NACH DHARAMSALA REISEN MÖCHTEN, BITTEN WIR SICH BIS SPÄTESTENS MITTE JUNI UNTER DER TELEFONNUMMER 486 90 12 ODER PER MAIL AN sisibeth@a1.net ANZUMELDEN.

Information über den Gruppenrentenversicherungsvertrag für Tibetische Patenkinder

Wir freuen uns, dass wir Ihnen folgende Mitteilung machen können:

Wir haben nun mit einer Versicherungsgesellschaft einen Gruppenversicherungsvertrag abgeschlossen. Mit diesem Vertrag kann der Pate durch einen Einmalbetrag die Unterhaltszahlung für ein Patenkind über die Versicherung decken. Damit ist sichergestellt, dass das Patenkind über die gesamte (im Vertrag vereinbarte) Dauer einen jährlich wachsenden Unterhaltsbeitrag erhält, auch wenn der Pate in dieser Zeit finanziell dazu nicht mehr in der Lage wäre oder vorzeitig verstirbt.

Wir haben erreicht, dass dieser Vertrag sowohl von der Versicherungssteuer als auch von Provisionszahlungen befreit ist.

Zum Beispiel:

Gegen einen Einmalbetrag von EUR 3.591,- wird ein Patenkind 10 Jahre lang mit einem Unterhaltsbeitrag, beginnend mit EUR 35,-, und um die Gewinnzuweisungen um jährlich etwa 1,75 % ansteigend, versorgt.

Im gleichen Zeitraum von 10 Jahren hätten Sie mit dem laufenden monatlichen Patenschaftsbeitrag von EUR 35,- eine Summe von EUR 4.200,- bezahlt, ohne die zusätzliche jährliche Steigerung von etwa 1,75 % direkt für das Kind.

Außerdem haben wir alle den Vorteil, dass die Bankspesen wesentlich reduziert werden.

Bei Interesse und für Hilfe bei der Abwicklung wenden Sie sich bitte an unser langjähriges Mitglied:

Herrn LUDWIG MILD, Telefon und FAX: 01/615 42 55

Neue E-Mail-Adresse im TCV Dharamsala

Durch die private Initiative und entsprechende finanzielle Unterstützung eines Paten konnte für das Patenschaftsbüro im TCV Kinderdorf in Dharamsala eine direkte mail-Verbindung mit dem Patenschaftssekretariat hergestellt werden. Alle Paten, die ein Kind in Dharamsala haben, können daher nun direkt und rasch mit ihrem Kind per mail über die Sekretärin, Mrs. Jampa Yangkyi, Verbindung aufnehmen.

Bitte notieren Sie:

tcvdhasa@sancharnet.in

Wenn Sie Briefe per Post oder Pakete absenden, geben Sie dies bitte stets auch per mail an das Patenbüro bekannt. Damit ist doch eine gewisse Kontrolle gegeben, falls auf einen Ihrer Briefe nicht geantwortet wurde, weil er einfach nicht eingetroffen ist.

Wenn Sie ein Patenkind in SUJA/BIR oder GOPALPUR haben und eventuell auch daran denken könnten, einen solchen Anschluss für das jeweilige Patenbüro zu finanzieren, dann setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Wir geben Ihnen dann gerne den Namen des Paten bekannt, der diesen Schritt in Dharamsala gesetzt hat, damit Sie sich über die Kosten und die Vorgangsweise informieren können.



H. DECKER Ges. m. b. H.
Autoreparatur und Autohandel
Geschäftsführer Hermann Angster

PEUGEOT

Geschäftszeiten:	1160 Wien, Klopstockgasse 5
Mo - Do 7.30 - 12.00 Uhr	Telefon 486 01 38
und 12.45 - 17.00 Uhr	Fax + Tel.: 489 27 07
Fr 7.30 - 12.15 Uhr	e-mail: peugeot.decker@nextra.at

Service • Pickerl § 57 a • Lackierung • Reparatur aller Automarken • Havariedienst • Neuwagenverkauf • Vertragshändler



**Marie-Madeleine Peyronnet:
Alexandra David-Neel
Mein Leben mit der Königin des Himalaya**

Verlag Nymphenburger, München 2003
226 Seiten mit Abb., 20,50 ISBN 3-485-00987-3

LeserInnen der Bücher von Alexandra David-Neel werden sie als unbeirrbar, stets neugierige Forscherin kennen gelernt haben. Dieses Buch gewährt uns nun Einblick in die privaten Facetten dieser kraftvollen Persönlichkeit.

Mit 29 Jahren trat M.-M.-Peyronnet in den Dienst der damals 91-jährigen A. David-Neel. Das war 1959. Nach den großen Reisen galt es, die umfangreichen Notizen im Wohnsitz "Samten Dzong" zu sichten und auszuwerten. Doch die Autorin sah sich schon nach wenigen Tagen als Gesellschafterin, Sekretärin, Masseurin, wissenschaftliche Hilfskraft und Blitzableiter der Wutausbrüche von Madame, und das fast rund um die Uhr, zehn Jahre lang. Mit viel Ironie beschreibt M.-M. Peyronnet die Launen und auch die ausufernden Pläne ihrer "Herrin": "...wenn wir (dann) schon in Moskau sind, ist es ja auch nach New York nicht weit. Wir brauchen nur die Behringstraße zu überqueren. Und...einen kleinen Abstecher nach Wladiwostok machen...". Dazu sollte es nicht mehr kommen. Immerhin, A. David-Neel schrieb in den letzten Jahren ihres Lebens drei Bücher und entwarf vier weitere, empfing Gäste und warf sie auch wieder hinaus. Vor allem versuchte sie, dem körperlichen Verfall durch unermüdliches Lernen zu trotzen. - Bei aller Mühsal, allen Allüren, mit denen Madame die Autorin konfrontierte, denunziert sie niemals, sondern versucht zu verstehen. Auf diese Art wurde aus dem anstrengenden Dienstverhältnis eine wundervolle Freundschaft.

Die Episoden dieses Buchs vermitteln mit humorvollem Unterton den Aufeinanderprall zweier grundverschiedener Menschen, dazu zahlreiche Lebensweisheiten, unpräzise in kleine Portionen verpackt. Die deutsche Ausgabe wurde von der Autorin durch ein Kapitel ergänzt, in dem sie die abenteuerliche Reise der sterblichen Überreste von Alexandra David-Neel schildert.

WAYS, TOURS AND TRAVELS

MC LEOD GANJ - DHARMSALA
0091-1892-221910, 221335
E-Mail: waystours@hotmail.com

HIMALAYA JEEPSAFARIS NACH WEST-TIBET:

KINNAUR-SPITI-DHARMSALA
Sa., 08.05. bis Mo., 24.05.2004 (16 Tage)
PREIS AB DELHI: EUR 1.750,-

+++

LADAKH-NUBRA-CHANGTANG-DHARMSALA
Do., 08.07 bis So., 25.07.2004 (18 Tage)
PREIS AB DELHI: EUR 1.850,-

+++

KLASSISCHES TIBET: SIKKIM - LHASA - KATHMANDU
Sa., 29.05. bis Di., 15.05.2004 (18 Tage)
PREIS AB DELHI: EUR 2.850,-

FLUGBUCHUNGEN NACH INDIEN BEI ALPHA CENTAUR
REISEBÜRO WIEN, TEL: 01-5873819

Heinrich-Harrer-Museum in Hüttenberg

Ethnologisches Museum mit Schwerpunkt Tibet, Lingkor, Sonderausstellungen.
Museums-Shop geführt von Kusang Wangmo.

Adresse: Bahnhofstrasse 12, 9375 Hüttenberg
Tel. 04263/8108, Fax 04263/8109

Öffnungszeiten: im Winter ab 10 Personen
Gruppenführungen nach Voranmeldung

Museumszeitung "welt am lingkor":
<http://www.huettenberg.at/weltamlingkor.pdf>

TERMINE/ANKÜNDIGUNGEN

19. Februar 2004, 18:30:

Generalversammlung von SAVE TIBET

**Tibet-Kultur-Restaurant Songtsen Gampo, Währinger Gürtel 102,
1090 Wien**

21. Februar 2004, 15:00 bis 21:00:

Losar-Fest von SAVE TIBET

Albert-Schweitzer-Haus, 1090 Wien, Schwarzspanierstr. 13

22. Februar 2004, 10:30:

SANGSÖ im Arne Carlsson Park, Ecke Währingerstr./Nussdorferstr.

Rauchopferzeremonie mit Guscho Wangchenla, anschl. Segnung des

Neujahrsaltar u. Mittagessen im Tibet-Kultur-Restaurant Songtsen Gampo

Anmeldung erbeten!

21. Februar 2004:

Losar-Fest von SAVE TIBET

Nähere Informationen folgen in der nächsten Info

TERMINE/ANKÜNDIGUNGEN

28. Februar 2004, 16:00:

„Multiart-Benifikonzert für Tibet“

Kalvarienbergkirche, 1170 Wien, Bartholomäusplatz

**Spirituelles Konzertprojekt von Andrea Meixner in Zusammen-
arbeit mit SAVE TIBET**

**Meditationsmusik von Andrea Meixner zu Texten und Weishei-
ten großer Tibetischer Weiser, aus "Ratschläge des Herzens"
von S.H. dem Dalai Lama und Dia-Show.**

01. März 2004, 18:00:

„Damals, als die Welt wegschaute, ... damals ...“

Multimediale Tibetreise auf dem Eisenpferd

Tibet-Kultur-Restaurant Songtsen Gampo, Währinger Gürtel 102

10. März 2004, 17:00:

45. Jahrestag des Tibetischen Volksaufstandes

Mahnwache am Stephansplatz und Wien sowie anschliessender Marsch
zur chinesischen Botschaft

Anschliessend grosse Thentuk (Nomadensuppe) für alle Demonstranten
im Tibet-Kultur-Restaurant Songtsen Gampo, Währinger Gürtel 102



kontrolliert biologisch dynamisch

FRANZ KASCHIK & Co KG

kompetent in biologischer Ernährung

1170 Wien, Rosensteingasse 43 Tel&Fax: 485 15 88

1080 Wien, Lange Gasse 43 Tel&Fax: 409 33 73

Naturkost-Fachgeschäft mit Schwerpunkt biologisch dynamische
Lebensmittelqualität.

Backwaren, Milchprodukte, Wurst, Getreide, Tees, Weleda-Kosmetik,
Säfte, Wein, Imbiss, Café

**NEU!!!! Endlich gibt es auch in Österreich SONAM'S TSAMPA
aus gerösteter und gemahlener biologisch-dynamisch angebau-
ter Gerste!!!!**

Spezielles Winter-Angebot für Tibetfreundinnen und -freunde!

Pashminaschals aus 70 % Himalaya-Schafwolle und 30 % indischer
Naturseide, 90 x 180 cm, in den Farben naturweiß, hellgelb und zartrosa
um je EUR 50 (statt EUR 65).

Beim Kauf eines Pashminas haben Sie automatisch die Chance einen
handgeknüpften tibetischen Teppich (65 x 120 cm) im Wert von EUR 75
zu gewinnen!

Bestellungen bitte an CHOETAR unter office@go4tibet.at, FAX 01/47
88 375 oder TEL 0699/12 55 86 58.

Für weitere Infos und Angebote besuchen Sie bitte www.go4tibet.at

TERMINE/ANKÜNDIGUNGEN

13. März 2004, 16:00:

„Der Kampf der Kraniche gegen den Wind“

Lesung der Reisenovelle von Gerhild Bauer durch Susanne Stach

Inhalt: Eine Frau reist nach Mustang, um Material für einen Roman über Peter Aufschnaiter zu sammeln, und findet zwischen den Bergen einen Weg zu sich selbst.

24. April, 17:00:

Tibet-Fest in der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Michèle und Dr. Grogger
Albert-Schweitzer-Haus, 1090 Wien, Schwarzspanierstr. 13

Brahmsplatz 7, 1040 Wien

Tibetische Köstlichkeiten, Thangka-Schau, Ausstellung tibetischer Gegenstände, Verkauf vieler Artikel aus dem Handicraft Center des tibetischen Kinderdorfes, verschiedene Darbietungen

08. Mai, 11:30:

Muttertagsveranstaltung

Mittagsbuffet sowie Lesung Alexandra David Neel durch Adele Steiner
Tibet-Kultur-Restaurant Songtsen Gampo, Währinger Gürtel 102

15. Mai - 16. Mai 2004: (geplanter Termin)

Flohmarkt im Vereinslokal von SAVE TIBET

25. Mai - 27. Mai 2004:

Auftritt der tibetischen Nonnen aus dem Drykung Orden, Moderation:

Frau Tseten Zöchbauer (Tibet-Kultur-Restaurant Songtsen Gampo)

- Di., 25. Mai: Bad Ischl, Kursaal

- Mi., 26. Mai: Linz

- Do., 27. Mai: Wien

Genauere Informationen folgen

10. Juli 2004:

Geburtstag S.H. des Dalai Lama

Gemeinsames Picknick mit Programm, Wiese beim Leopoldsberg, Wien

Organisation: Tibet-Kultur-Restaurant Songtsen Gampo

Vorschau:

Tibet-Schwerpunkt in der Volkshochschule Floridsdorf in Wien im Herbst 2004

Haben Sie auch kaum Zeit? Immer zuviel zu tun?

Möchten aber trotzdem

... sinnvoll helfen?

... jemanden unterstützen?

... etwas bewegen?

... Positives bewirken?

Werden Sie **SAVE TIBET** MITGLIED!



Österreichische Gesellschaft zur Hilfe an das tibetische Volk

Lobenhauergasse 5, 1170 Wien

Tel: 01/484 90 87

Fax: 01/484 90 88

Unterstützen Sie durch eine Mitgliedschaft
unsere verschiedenen Hilfsprojekte